

NEWSINTERNATIONAL

Aktuelle Informationen zu Ländern und Märkten



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Postanschrift: Deutscher Industrie- und Handelskammertag | 11052 Berlin

Besucheranschrift: Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte | Telefon 030-20308-2309 | Fax 030-20308-52309

Redaktion: Kevin Heidenreich | E-Mail: heidenreich.kevin@dihk.de | www.dihk.de

Blickpunkt

Außenwirtschaftsreport 2016

■ IHKs unterstützen deutschen Außenhandel

(DIHK) Der aktuelle Außenwirtschaftsreport 2016 des DIHK unterstreicht die herausgehobene Rolle, die die Industrie- und Handelskammern (IHKs) für den deutschen Außenhandel spielen. Die IHKs unterstützen Unternehmen im Auslandsgeschäft mit einem breiten Dienstleistungsportfolio, angefangen von der Bereitstellung erforderlicher Handelsdokumente, über die Veranstaltung von Wirtschaftsforen und Infotagen bis hin zu individuellen Beratungsgesprächen.

Mehr als 1,9 Millionen Ursprungszeugnisse und weitere, dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen stellten die IHKs 2015 aus. Knapp 84.600 Wirtschaftsvertreter nahmen im vergangenen Jahr an den mehr als 3.200 IHK-Veranstaltungen teil. Die Zahl der persönlichen Beratungsgespräche sowie der bearbeiteten telefonischen und schriftlichen Anfragen stieg 2015 deutlich und erreichte mit 572.000 den höchsten Stand seit drei Jahren. Gerade in der unternehmensspezifischen Betreuung zu Fragen der Finanzierung und Abwicklung von Handelsgeschäften, zu Zollfragen, zur Exportkontrolle oder auch zum grenzüberschreitenden Umsatzsteuerrecht liegt eine Kernkompetenz der IHK-Organisation.

Insbesondere zu den Märkten Iran, Russland, Türkei und China verzeichneten die IHKs 2015 einen erhöhten Beratungsbedarf ihrer Unternehmen. Dies gilt zum Teil auch für das erste Halbjahr 2016. Ein Schwerpunkt war auch hier der Iran. Zweites Schwerpunktthema war die Neufassung des EU-Zollrechts. Am 1. Mai 2016 hat der neue Unionszollkodex den alten Zollkodex der Gemeinschaften abgelöst. An die IHKs herangetragene Fragen betrafen u.a. zusätzlich eingeführte Voraussetzungen bei der Neuerteilung zollrechtlicher Bewilligungen, bspw. für den „Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten“ sowie Übergangsregelungen bei bestehenden Bewilligungen, z.B. für Verwahrlager. Insbesondere die im UZK getroffene Neuformulierung der Langzeit-Lieferantenerklärung war Anlass zahlreicher Nachfragen bei den IHKs.

Mit dem DIHK-Außenwirtschaftsreport 2016 legt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) eine Einschätzung der IHK-Organisation zum außenwirtschaftlichen Umfeld und Handelsbeschränkungen vor. Grundlage für den Report sind die Erfahrungsberichte der IHK-Experten im Bereich Außenwirtschaft der 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) mit jährlich über 570.000 Kontakten zu international agierenden Unternehmen. Der Report erscheint seit dem Jahr 2009.

Den vollständigen Außenwirtschaftsreport 2016 finden Sie hier

www.dihk.de/aussenwirtschaftsreport

Ansprechpartner im DIHK: Steffen Behm (Tel: 030 20308 – 2321;
E-Mail: behm.steffen@dihk.de)

Länder/Märkte

■ Auszeichnung von innovativen Unternehmen bei der zweiten "Innovation Award Gala" der AHK Korea

Korea

(AHK) Anlässlich des 35. Geburtstages der AHK Korea veranstaltete diese am 30. September eine Gala, bei der vier innovative Unternehmen mit dem „Innovation Award“ ausgezeichnet wurden. iBULePhotonics gewann für seine Ultraschallprüfköpfe den Preis in der „Business Kategorie“. BASF wurde mit seinem bewährten „Elastocoastaclever“ in der Kategorie „Green Technologies“ geehrt. C&M Robotics wurde in der Kategorie „Personalentwicklung“ für Ihr „Young Masters Program“ und Korea Telecom (KT) wurde mit einem speziellen „Chairman Award“ geehrt. Die ausgezeichnete AHK Korea will weiterhin innovative Unternehmen in Korea fördern. Weitere Informationen zum Abend finden Sie auf den Webseiten: innovation-award.kr sowie www.kgcci.com.

■ Neue Ausschreibungsrunde für das Zoran-Djindjic-Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans (bis Mitte November)

Westlicher Balkan

(Ost-Ausschuss) Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im Jahr 2003 das Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans initiiert. Jährlich können 80 Studierende und Graduierte aus Serbien, Kroatien, Mazedonien, Bosnien und Herzegowina, Albanien, Montenegro und Kosovo drei- bis sechsmonatige Praktika in deutschen Unternehmen absolvieren.

Mit dem Zoran Djindjic Stipendienprogramm bietet sich Unternehmen die ausgezeichnete Möglichkeit, hochqualifizierte Nachwuchskräfte aus Südosteuropa für einen späteren Einsatz im Unternehmen zu gewinnen. Die Praktikanten haben einen fachlichen Hintergrund mit ökonomischem, ingenieurtechnischem, juristischen oder agrarökonomischen Bezug. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurden in den vergangenen dreizehn Jahren etwa 550 Studierende und Graduierte im Rah-

men von Betriebspraktika erfolgreich an marktwirtschaftliches Denken und modernes Management herangeführt.

Dass das Programm ein voller Erfolg ist, zeigen die vielen positiven Rückmeldungen aus den beteiligten Unternehmen sowie die vielversprechenden Berufswege, die die ehemaligen Stipendiaten eingeschlagen haben. Nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer integrieren die Stipendiaten die gewonnenen Erfahrungen in ihren beruflichen Alltag, viele sind in deutschen Unternehmen tätig und tragen aktiv zur Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen mit den Ländern des Westlichen Balkans bei.

Zur weiteren Information finden Sie den Flyer des Programms unter www.stipendienprogramm.org.

■ 500 Teilnehmer an den Deutsch-Chilenischen Wirtschaftstagen 2016

Chile

(AHK) Unter dem Titel "On the Way to Industry 4.0" veranstaltete die AHK Chile am 4. Oktober die VII. Deutsch-Chilenischen Wirtschaftstage. Im Mittelpunkt der Veranstaltung mit mehr als 500 Teilnehmern standen Innovation, Technologietransfer, Smart Mining und Humankapital. Im Rahmen der Wirtschaftstage fand zudem die V. Sitzung des Deutsch-Chilenischen Forums für Bergbau und mineralische Rohstoffe statt.

Die Veranstaltung wurde von der chilenischen Staatspräsidentin Michelle Bachelet eröffnet. Wirtschaftsminister Luis Felipe Céspedes und Bergbauministerin Aurora Williams zählten zu den Sprechern, ebenso wie von deutscher Seite Dr. Benno Bunse, CEO German Trade & Invest, und der Leiter der Unterabteilung Rohstoffpolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Dr. Thomas Gäckle.

Die Wirtschaftstage im chilenischen Jahr der Produktivität waren eine exzellente Plattform für den Dialog und das Networking zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Forschung und Bildung beider Länder.

Außenwirtschaftsförderung

■ Europäische Kommission veröffentlicht weitere TiSA-Dokumente

TiSA

Im Rahmen ihrer Transparenzoffensive hat die Europäische Kommission zwei weitere EU-Textvorschläge für das geplante Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen (TiSA) [auf ihrer Webseite](#) veröffentlicht. Bei

diesen Vorschlägen handelt es sich um [Texte zur Beilegung von Streitigkeiten](#) zwischen den Vertragsparteien bezüglich der Auslegung des Abkommens und zu den [administrativen Verfahren](#). Diese legen unter anderem fest, wie weitere Mitglieder der Welthandelsorganisation (WTO) dem plurilateralen Abkommen beitreten können, sobald es in Kraft ist. Bisher beteiligen sich lediglich 23 der insgesamt 164 WTO-Mitglieder an den TiSA-Verhandlungen. Der Vorschlag sieht auch vor, das plurilaterale Abkommen zu einem späteren Zeitpunkt, wenn sich genug weitere Länder angeschlossen haben, in das Regelwerk der WTO einzugliedern.

Gleichzeitig veröffentlichte die Europäische Kommission auch den [Bericht der 20. Verhandlungsrunde](#), die vom 09. bis zum 25. September stattgefunden hat. Darin bekräftigt sie, dass die Verhandlungsteams weiter auf einen möglichen Abschluss bis Ende des Jahres 2016 hinarbeiten. Als nächste Schritte werden ein Treffen der Chefunterhändler Mitte Oktober in Washington DC sowie die 21. Verhandlungsrunde genannt, die vom 02. bis zum 10. November 2016 geplant ist.

■ WTO prüft russische Handelspolitik

(DIHK) Die Welthandelsorganisation (WTO) führte am 28. und 30. September die erste [Überprüfung der handelspolitischen Maßnahmen Russlands](#) durch. Das Land ist seit 2012 Mitglied der WTO, die die Handelspolitiken der Mitgliedsländer regelmäßig überprüft. EU und USA zeigten sich enttäuscht über die protektionistischen Maßnahmen Russlands, die verhinderten, dass das Land die Chancen der WTO-Mitgliedschaft vollumfänglich nutze. Anstatt die Wirtschaft umzustellen und von offeneren Märkten zu profitieren, habe das Land eine innenorientierte Strategie verfolgt und beispielsweise Importsubventionen eingeführt.

■ Wiederaufnahme der Handelsgespräche zwischen der EU und dem Mercosur

Hoffnung für Freihandelsabkommen

(DIHK) Nach langer Pause hielten die Verhandlungsteams der Europäischen Kommission und der Mercosurstaaten vom 10. bis zum 14. Oktober wieder eine Verhandlungsrunde zu einem Handelsabkommen zwischen den beiden Regionen ab. Diese 16. Verhandlungsrunde war die erste seit 2012 und weckte daher große Erwartungen. Im Mai 2016 hatten beide Parteien neue Marktzugangsangebote ausgetauscht und somit den Weg für weitere Gespräche geebnet.

Die Verhandlungsteams haben nach eigenen Angaben alle Bereiche des Abkommens diskutiert und berichten von einem produktiven und konstruktiven Austausch, der zu Fortschritt in vielen Gebieten geführt

haben. Bis zur nächsten Runde, die für März 2017 in Buenos Aires geplant ist, wollen die Teams in technischen Meetings für weiteren Fortschritt vorarbeiten.

Die Wiederaufnahme der Handelsgespräche zwischen der EU und dem Mercosur – dem nach wie vor chancenreichen Markt Lateinamerikas mit über 250 Millionen Konsumenten – macht der deutschen Wirtschaft Hoffnung. Ermöglicht wurden diese durch die Regierungswechsel in Argentinien und Brasilien. In den beiden Ländern sind nun wieder marktwirtschaftlich orientierte Kräfte am Ruder.

Die EU ist der wichtigste Handelspartner für den Mercosur, allein der bilaterale Handel Deutschlands mit Brasilien und Argentinien beträgt über 22 Milliarden Euro jährlich. Mit Blick auf die bislang schwächelnde Wirtschaftsentwicklung in der Region können durch den Neustart der Verhandlungen nun Weichen für ein umfangreiches und ausgewogenes Freihandelsabkommen gestellt werden. Dies ist umso wichtiger, als dort bedeutende Handelshemmnisse wie etwa hohe Zölle im Bereich Maschinenbau und KFZ bestehen. Gerade mittelständische Betriebe sehen sich selten in der Lage, mittels des Aufbaus von Produktionsanlagen vor Ort solche Wettbewerbsnachteile zu kompensieren. So unterliegen 85 Prozent der europäischen Ausfuhren in den Mercosur dem Zoll, was Kosten in Höhe von vier Milliarden Euro ausmacht.

■ EU unterstützt Zollreformen in Zentralafrika mit 380.000 Euro

WTO-Abkommens zu Handelserleichterungen

(DIHK) Die Europäische Kommission hat der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) 380.000 Euro zur Verfügung gestellt. Damit soll die Zentralafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft (ECCAS) bei der Implementierung des WTO-Abkommens zu Handelserleichterungen unterstützt werden.

ECCAS umfasst zehn Mitgliedstaaten, die die Finanzhilfe in Anspruch nehmen können, sofern sie das WTO-Abkommen anwenden. Die Mittel sollen insbesondere die nationalen Ausschüsse für Handelserleichterungen befähigen, die im WTO-Abkommen vorgesehene Reformen und Umstrukturieren im Bereich der Zollverwaltung auf allen Verwaltungsebenen durchzuführen. Auch der Austausch von Erfahrungen und guten Praktiken innerhalb der Region soll gefördert werden. Die Europäische Kommission und UNCTAD werden das Unterstützungsprojekt ab Januar 2017 für drei Jahre koordinieren.

Das Abkommen zu Handelserleichterungen (TFA) wurde im Dezember 2013 im Rahmen der WTO-Ministerkonferenz in Bali beschlossen. Es ist in drei Bereiche unterteilt. Bereich eins beinhaltet Vorschriften zur Beschleunigung von Warenverkehr und –freigabe sowie zur Zollabfertigung und Zollkooperation. Bereich zwei sieht besondere Regeln der

asymmetrischen Behandlung von Entwicklungsländern vor: Ihnen steht der Zeitpunkt der Implementierung individueller Vorschriften des Übereinkommens frei. Bereich drei umfasst Maßnahmen zur Einrichtung eines ständigen Ausschusses für Handelserleichterungen auf WTO-Ebene und sieht nationale Ausschüsse vor, die die Koordinierung und Implementierung der Vorschriften erleichtern sollen.

Am 27. September ratifizierte Bangladesch als 94. WTO-Mitglied das TFA. Es fehlen damit nur noch 15 Ratifikationen, damit das Abkommen in Kraft treten kann.

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

■ BVerfG gibt vorerst grünes Licht für CETA

CETA

(DIHK) Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat die Eilanträge zu CETA abgelehnt ([Az. 2 BvR 1368/16](#) u.a.). Damit kann die Bundesregierung dem Freihandelsabkommen zwischen Kanada und Europa und seiner vorläufigen Anwendung wie geplant am 18. Oktober im Rat zustimmen.

Die Verfassungsrichter haben allerdings drei Bedingungen gestellt: Erstens darf der Ratsbeschluss über die vorläufige Anwendung nur die Bereiche von CETA umfassen, die unstreitig in der Zuständigkeit der EU liegen, also insbesondere nicht den Investitionsschutz. Zweitens muss bis zur Entscheidung in der Hauptsache eine hinreichende demokratische Rückbindung der im Gemischten CETA-Ausschuss gefassten Beschlüsse gewährleistet sein. Das BVerfG schlägt insofern eine interinstitutionelle Vereinbarung vor, dass diese Beschlüsse einstimmig vorher im Rat bestätigt werden müssen. Drittens muss sichergestellt sein, dass Deutschland die vorläufige Anwendung einseitig beenden kann.

Das BVerfG hat zunächst nur über die Eilanträge gegen die Zustimmung zur vorläufigen Anwendung entschieden. Das Hauptsacheverfahren läuft noch. Im Eilverfahren trifft das BVerfG keine Entscheidung über die Vereinbarkeit einer Maßnahme mit dem Grundgesetz, sondern es nimmt nur eine Folgenabwägung vor, der in diesem Fall „nicht wirtschaftliche, sondern vor allem politische“ Erwägungen zu Grunde liegen: Ein Nein Deutschlands würde in erheblichem Maße in die Gestaltungsfreiheit der Bundesregierung in der Europapolitik und die Außenhandelsbeziehungen der EU eingreifen und sich sehr negativ auf den Abschluss weiterer Handelsabkommen mit Drittstaaten auswirken.

Veranstaltungen

■ **BENELUX AHKs auf der GlobalConnect in Stuttgart, 26. Oktober – 27. Oktober 2016**

Benelux

(AHK) Die Deutsch-Belgisch-Luxemburgische Handelskammer und die Deutsch-Niederländische Handelskammer sind auf der GlobalConnect 2016 in Stuttgart vertreten. Die Präsentationen beider Kammern am 27.10.2016 zwischen 11 Uhr und 13 Uhr geben einen schnellen Einblick in die Geschäftschancen im Herzen Europas.

Vom 26. bis 27.10. bietet die GlobalConnect als Forum für Export und Internationalisierung Unternehmen Antworten auf alle Fragen rund um die Außenwirtschaft. Die Bandbreite der Informationen reicht von der Planung erster Schritte in internationale Märkte bis hin zur Optimierung bestehender grenzüberschreitender Wirtschaftsaktivitäten. Hier finden sowohl der Global Player, als auch kleinere Unternehmen, die erstmals im Ausland aktiv werden möchten, Antworten auf ihre Fragen zum Auslandsgeschäft.

Mehr Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

■ **EU-Sektorseminar „Wasser in den EU-Drittstaatenprogrammen“, 15. November 2016, Brüssel**

EU-Sektorseminar Wasser

(IHK) Wasserversorgung, Abwasseraufbereitung und die Entwicklung und Förderung des Wassersektors in Drittländern: darum geht es bei dem [Seminar](#), welches am 15. November 2016 in Brüssel stattfindet. Die Veranstaltung soll Geschäftschancen für europäische Unternehmen, die in diesem Sektor tätig sind, eröffnen. Der eintägige Workshop behandelt vornehmlich EU-Projektausschreibungen in Drittstaaten im Bereich Wasser. Die Veranstaltung, die von den Ständigen Vertretungen und Außenwirtschaftsförderungen der EU-Mitgliedstaaten (für Deutschland GTAI und DIHK) ausgerichtet wird, richtet sich an Beratungsfirmen und Unternehmen aus allen Mitgliedsstaaten der EU.

Anmeldeschluss ist der 21. Oktober 2016.

■ **AHK debelux organisiert Unternehmerreise im November 2016, 22. bis 24.11.2016, Brüssel**

Benelux

(AHK) Die AHK debelux in Brüssel führt vom 22. bis 24.11.2016 eine Geschäftsreise "Solarthermie in Gebäuden in Belgien" durch. Für teilnehmende Firmen beinhaltet dies kostenfrei eine Zielmarktanalyse, eine

Symposiums-Teilnahme samt eigener Vorstellung und die Vermittlung von Geschäftsterminen vor Ort. Die AHK bereitet die Reise zusammen mit der Deutschen Energieagentur (Dena) vor, welche auch die Anmeldungen entgegennimmt. Die AHK-Geschäftsreise findet im Rahmen der Exportinitiative Energie, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), statt.

Kontaktanschriften:

Deutsch-Belgisch-Luxemburgische Handelskammer (debelux)

Herr Peter Schallert

21 Avenue de Boulevard; 1210 Brüssel

Tel.: 00322/204 01 88; Fax: -203 22 71

Internet: <http://debelux.ahk.de>; E-Mail: schallert@debelux.org

Deutsche Energie-Agentur GmbH

Herr Michael Kober

Chausseestr. 128 a; 10115 Berlin

Tel.: 030/72 61 65 802; Fax: -72 61 65 699

E-Mail: kober@dena.de; Internet: <http://www.dena.de>

■ Informationsveranstaltung in München zum Thema Photovoltaik in Finnland, 29. November 2016

Finnland

(AHK) Im Rahmen der Exportinitiative Energie veranstaltet die Deutsch-Finnische Handelskammer am 29. November 2016 mit Unterstützung der energiewaechter GmbH eine Informationsveranstaltung in München zum Thema „PV-Aufdachanlagen und Solarthermie in Gebäuden in Finnland“.

Neben den Rahmenbedingungen sowie Chancen und Risiken eines geschäftlichen Engagements in dem nordischen Land wird den Teilnehmern die aktuelle wirtschaftliche und politische Lage geschildert. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Kennenlernen der finnischen Delegation.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

■ KMU-Reise zu Europas größtem Start-up-Event Slush, 29. November bis 2. Dezember 2016

Finnland

(AHK) Ende November steht in Helsinki alles im Zeichen von Slush, Europas größtem Start-up-Event mit 15.000 Teilnehmern, 1.700 Start-ups und 800 Investoren. Rund um das Event organisiert die Deutsch-Finnische Handelskammer vom 29. November bis 2. Dezember eine Unternehmerreise in die finnische Hauptstadt, im Rahmen der die Teil-

nehmer Europas Start-up-Szene mit den neuesten technologischen Innovationen aus erster Hand erleben und die weltweiten Geschäftskontakte ausbauen können.

Sie können sich hier [anmelden](#).